

FWU - Kinder- und Jugendfilm

DVD 46 02363 86 min, Farbe
VIDEO



Bin ich sexy?

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Über Schönheitsideale nachdenken und diese mit der Wirklichkeit vergleichen; Verunsicherungen in der persönlichen Darstellung als typische Probleme des Erwachsenwerdens erkennen; reflektieren, dass der gesellschaftlich und medial vermittelte Stellenwert eines attraktiven Äußeren oft nicht mit der persönlichen Selbstwahrnehmung übereinstimmt; erkennen, dass die Erwartung, einem bestimmten körperlichen Ideal nachkommen zu müssen, viele Jugendliche unter Druck setzt; in Auseinandersetzung mit dem Film die eigene Körperwahrnehmung thematisieren; sich bewusst werden, dass Selbstverwirklichung nicht aufgrund des Äußeren, sondern aus dem Inneren der Persönlichkeit gelingen kann; sich mit den verschiedenen Charakteren des Filmes auseinandersetzen und deren jeweilige Situationen näher betrachten

Zum Inhalt

Die 15-jährige Mareike lebt mit ihrer allein erziehenden Mutter Jutta, ihrer Schwester Franca und ihrem Bruder Tim in einem Vorort von Mannheim. Die Stimmung zu Hause ist angespannt, seitdem Juttas Mann gestorben ist. Das Geld ist knapp und es kommt immer wieder zu Streitigkeiten und Verletzungen zwischen den Familienmitgliedern, vor allem zwischen Mutter und Tochter. Mareike träumt davon, als Model Karriere zu machen und Miss Baden-Württemberg zu werden. Doch ihre Figur entspricht nicht dem klassischen Schönheitsideal. Aber das pummelige Mädchen lässt sich nicht unterkriegen. Beharrlich verfolgt sie ihr Ziel und versucht das Geld für ihre Modelausbildung zu verdienen, indem sie bei ihrem Großvater auf dem Wochenmarkt aushilft. Dort verliebt sie sich in Samir und belegt einen Bauchtanzkurs, um ihm zu imponieren. Doch Mareike muss immer wieder Enttäuschungen hinnehmen: ihre Bewerbungen

laufen meist ins Leere und von ihrer Mutter fühlt sie sich nicht ernst genommen. Bei den Jungs kommt ihre Freundin Basma viel besser an und auch Samir nimmt sie nicht als mögliche Freundin wahr. Den neuen Partner ihrer Mutter kann sie nicht akzeptieren und geht zum Grab ihres verstorbenen Stiefvaters, um über ihre Sorgen und Probleme zu reden. Eines Tages fallen ihr auch noch die Haare aus und die Ärzte diagnostizieren eine kaum heilbare Autoimmunstörung. Mareikes Lebensfreude bricht zusammen, sie wird immer verzweifelter. Als sie keinen Ausweg mehr sieht, wird sie im letzten Moment von ihrer Mutter gerettet. Die erkennt die Verletzlichkeit ihrer Tochter und steht ihr bei. Mareike findet einen neuen Weg zur Familie und zu sich selbst.

Ergänzende Informationen

Schlankheitswahn bei Jugendlichen

Laut einer bundesweiten Studie ist jedes zweite Mädchen unzufrieden mit dem eigenen Körper. Schlankheitswahn, Schönheits- und Körperkult führen bei immer mehr Jugendlichen zu schwerwiegenden psychischen und physischen Erkrankungen. Laut Experten sei das die Folge eines permanenten sozialen Drucks durch Mitschüler und Medien. So würden zwei Drittel der 13- bis 14-jährigen gerne besser aussehen.

Hierzu einige Zahlen:

8 % der 6-17-jährigen Jungen und Mädchen wiegen zu wenig. 50 % aller Mädchen unter 15 Jahren halten sich - bei Normal- oder Untergewicht - für zu dick. 90 % der weiblichen Teenager wollen abnehmen. 66 % aller 11-19-jährigen Jungen und Mädchen möchten dünner sein. 73 % der Frauen finden ein Gewicht unterhalb des Normalgewichts am attraktivsten. 25 % aller 7-10-jäh-

rigen Mädchen haben schon eine Diät gemacht. 11 % aller 11-15-jährigen Jungen haben schon eine Diät gemacht. 95 % aller Diäten funktionieren nicht. (vgl. <http://www.magersucht.de/krankheit/zahlen.php>; Stand: 10. 02. 2006)

Essstörungen:

Essstörungen sind nach der internationalen Krankheitsklassifikation der World Health Organization (WHO) psychische Krankheiten. Nur die Fettsucht wird als Ernährungs-krankheit eingeordnet. Die vorherrschenden Krankheitsbilder sind die Magersucht (Anorexia nervosa) und die Ess-Brechsucht (Bulimia nervosa oder Bulimie). Beide können auch ineinander übergehen. In Deutschland leiden laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rund 100 000 Frauen zwischen 15 und 25 an Magersucht und 600 000 Frauen bis zu 35 Jahren an Bulimie. Die Dunkelziffer ist unbekannt. Die Folgen von Essstörungen sind zunehmende körperliche Störungen (z. B. Durchfall, Verstopfung, Frieren, Schwindel, Ausbleiben wichtiger Körperfunktionen, Stehenbleiben des Wachstums), psychische Störungen (z. B. Konzentrationsmangel, Schlafstörungen, Depressionen, keine Kraft mehr für soziale Kontakte) und weitere körperliche Risiken. Etwa 15 % der Magersüchtigen sterben an den Folgen ihrer Krankheit. (vgl. Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): Prävention von Ess-Störungen in der Schule. München 2005.)

Der Body Mass Index (BMI)

Die internationale Messgrundlage für das Körpergewicht ist der BMI. Er errechnet sich aus dem Körpergewicht in kg geteilt durch die Körpergröße in Metern im Quadrat. Als Normbereich für Erwachsene gelten bei Frauen ein BMI von 19 bis 24, bei Männern ein BMI von 20 bis 24.

Amerikanische Schönheitsköniginnen in den 20er Jahren hatten noch einen gesunden BMI von 20 bis 25. Seit den 90er Jahren liegt der BMI bei 18,5. Die WHO würde dies als unterernährt einstufen, während Magersucht laut Definition bei einem BMI von 17,5 beginnt. Vor 25 Jahren lag das Durchschnittsgewicht von Models etwa 8 % unter dem Bevölkerungsdurchschnitt. Heute liegt es etwa 20 % unter dem Durchschnittsgewicht. (vgl. <http://www.magersucht.de/krankheit/medien.php>; Stand: 10.02.2006)

Zur Verwendung

„Bin ich sexy?“ eignet sich sowohl für den Einsatz im Unterricht (Religion, Ethik, Deutsch, Sozialkunde), als auch in der außerschulischen Jugendarbeit oder im Bereich Jugendkino. Themen wie „Leben in der Familie“, „Sich selbst finden“, „Identität und Angenommensein“, „Sinn des Lebens“, „Erwachsenwerden“, „Berufliche Orientierung und Lebensträume“, „Schönheitsideale und Wirklichkeit“ können hiermit erarbeitet werden. Auch im Bereich der fächerübergreifenden Gesundheitserziehung ist der Film einsetzbar. Da die Hauptfigur weiblich ist und auch typisch weibliche Probleme thematisiert werden, spricht der Film vor allem junge Mädchen an. In der Filmbereitstellung sollte daher die Übertragbarkeit der Problematiken für Jungen aufgegriffen werden: Wo es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gäbe, wenn man sich einen Jungen als Protagonisten vorstellt.

Der Film bietet verschiedene Anknüpfungspunkte für ein Gespräch:

Die Person Mareike

Erstelle einen Steckbrief über Mareike! Was weißt du über sie? Wie verhält sich Mareike

zu sich selbst? Wie verhält sie sich zu ihren Mitmenschen? Welche Gründe gibt es dafür? Wie verhalten sich die Menschen in Mareikes Umgebung zu ihr? Welche Gründe kannst du dir hierfür vorstellen? Wie nimmt Mareike ihren Körper wahr, wie findet sie sich selbst? Was tut Mareike, um ihren großen Traum zu verwirklichen? Von wem erfährt sie Unterstützung und Bestätigung, von wem Unverständnis? Was unternimmt Mareike, um bei ihrem „Schwarm“ Samir anzukommen? Was hältst du davon? Mareike verändert sich im Lauf des Films. Beschreibe! Was sind die Gründe und Auslöser dafür? Was erfährst du über Mareikes Innenleben? In welchen Szenen erscheint das Mädchen selbstbewusst, in welchen empfindsam und unsicher? Was bedrückt sie, welche Sorgen hat sie? Wem vertraut sie ihren Kummer an? (toter Stiefvater, Tagebuch) Was wird Mareike am Schluss des Filmes nach dem Gespräch mit ihrer Mutter und während des Perückenkaufes klar?

Mareikes Familiensituation

Die Schüler können in Gruppen jeweils eine Person (Mareike, Jutta, Franca, Timi, Winnie) genauer betrachten, z. B. nach folgenden Gesichtspunkten: Welche Probleme, Bedürfnisse und Wünsche hat diese Person? Wie reagiert sie auf Probleme und Schwierigkeiten? Was erfährst du über das Innenleben/die Gefühle dieser Person? Zu welcher anderen Figur im Film hat die Person ein besonderes Verhältnis? Schreibe einen kurzen Personensteckbrief über die Figur, mit allen Informationen, die du hast! Des Weiteren können folgende Fragen behandelt werden: Beschreibe die Situation in Mareikes Familie! Welche Probleme treten auf? Wie werden diese bewältigt? Wie gehen die einzelnen Familienmitglieder miteinander um? Wird über Probleme und Sorgen offen gesprochen? Wie unterscheidet sich der

Umgang der Mutter mit Mareike zu dem mit den kleinen Geschwistern? Wie verarbeiten die Familienmitglieder den Tod des Vaters bzw. Stiefvaters? Wie schafft es die Mutter, gleichzeitig die Bedürfnisse ihrer Kinder, aber auch ihre eigenen zu erfüllen? Vor welchen Problemen steht sie dabei? Wie kommen die drei Kinder jeweils mit der Konfrontation mit dem neuen Lebenspartner der Mutter zurecht? Warum ist es vor allem für Mareike ein Problem, dass die Mutter einen neuen Freund hat? An welchen Stellen im Film wird der letztendlich doch große Zusammenhalt in der Familie deutlich?

Schönheitsideale und daraus entstehenden Zwänge für Jugendliche

Die Schüler sollen überlegen, welche Schönheitsideale uns Tag für Tag durch Gesellschaft, Medien und Werbung vorgesetzt werden. Gemeinsam könnten Werbeplakate, Werbungen in Zeitschriften und im Fernsehen und Fernsehsendungen und -serien im Hinblick auf diesen Gesichtspunkt untersucht werden. Wie ist das Aussehen der meisten Schauspieler, Seriendarsteller, Sänger/Bandmitglieder? Wer ist erfolgreich trotz weniger perfekter Figur? Vor allem bieten sich auch aktuelle Sendungen und Castingshows wie „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Germany's Next Topmodel“ an. Welches Schönheitsideal wird uns durch solche Sendungen auferlegt? Welche Auswirkungen kann dies auf Jugendliche haben? Vor allem sollte diskutiert werden, ob diese Schönheitsideale der Wirklichkeit entsprechen und den Frage nachgegangen werden: Macht Schönheit/Schlanksein/Erfolg wirklich glücklich? Auf was kommt es im Leben wirklich an? Macht gutes Aussehen allein zufrieden? Ausgehend vom Filmtitel kann überlegt werden: Wer ist denn nun sexy? Was macht sexy? Die Schüler sollen vor allem auch über ihre eigene Körper-

wahrnehmung nachdenken und sich überlegen: Wie stehe ich zu mir selbst? Wann fühle ich mich wohl in meiner Haut, wann nicht? Was gibt mir das Gefühl von Glück und Zufriedenheit? Wo erfahre ich Halt? Begriffe wie „Selbstbewusstsein“, „Selbstwertgefühl“ und „Emanzipation“ gilt es in diesem Zusammenhang zu besprechen und zu erläutern.

Zur Filmbereitstellung bieten sich neben dem Gespräch und der Diskussion der gestellten Fragen und Arbeitsaufträge weitere Methoden und Möglichkeiten an. Beispiele: Die Schüler vergeben Sympathiepunkte für die einzelnen Filmfiguren und stellen die Personen auf Plakaten dar. Es werden Collagen aus Jugendzeitschriften hergestellt zu Themen wie „*Wer/was ist schön und sexy?*“, „*Schönheitsideale in den Medien*“, „*Wie sehen Frauen und Männer in Werbungen/Serien/Shows aus?*“ Die Schüler schreiben in Einzelarbeit Briefe zum Thema „*Meine Traumzukunft - mein Traumberuf*“. Die Jugendlichen schreiben Artikel für die Schülerzeitung: *Gutes Aussehen ist nicht alles - auf was es wirklich ankommt!* Es wird eine Umfrage in der Schule gestartet: „*Wer/was ist sexy?*“ Eine Fotoausstellung wird vorbereitet mit dem Thema „*Figur und Aussehen allein sind nicht sexy! Die Ausstrahlung zählt*“. Es können Referate in Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit vorbereitet und gehalten werden, in denen eine Person aus den Bereichen Musik, Film, Fernsehen, Sport, Politik oder ähnliches dargestellt wird, die Erfolg hat und beliebt ist, obwohl sie keine perfekte Figur und kein „optimales Aussehen“ hat. Es wird eine Schreibaufgabe gestellt: *Eine Freundin/ein Freund fühlt sich unwohl mit seiner Figur und mag sich deshalb manchmal selbst nicht. Wie kann ich ihr/ihm helfen? Was würde ich ihr/ihm sagen?*

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2006

Produktion

Maran Film, im Auftrag des ZDF, 2004

Buch

Sabine Brodersen

Regie

Katinka Feistl

Kamera

Daniela Knapp

Musik

Eike Hosenfeld, Moritz Denis

Bildnachweis

ZDF

Begleitmaterial

Marion Mörig

Pädagogische Referentin im FWU

Petra Müller

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselsgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 86 min

Systemvoraussetzungen

bei Nutzung am PC

DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab Windows 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/
genehmigte Nutzungen
werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**Freigegeben
gemäß**

**§ 7 JuSchG
FSK: o. A.**

FWU - Kinder- und Jugendfilm

DVD 46 02363
VIDEO

Bin ich sexy?

Mareike ist 15, steht kurz vor dem Realschulabschluss und träumt davon, Model zu werden. Wegen ihrer pummeligen Figur stößt sie bei ihrer Umwelt und ihrer Mutter nicht gerade auf Unterstützung. So leicht lässt sich Mareike aber nicht unterkriegen. Als es eine Aussicht auf eine Model-Ausbildung gibt, nimmt sie einen Job an, um Geld zu verdienen. Denn zu Hause ist das Geld knapp. Ihre Mutter bringt die drei Kinder mit einem Kaufhausjob gerade so durch. - Pffiffig, sympathisch und selbstbewusst meistert Mareike das nicht so einfache Teenager-Dasein. Die schwierige Selbstfindung in dem Alter, Geschwisterkonflikte und Mutter-Tochter-Beziehung werden filmisch in glaubwürdigen Alltagssituationen inszeniert, die vielfältige Gesprächsanlässe bieten.

Schlagwörter

Identität, Identitätsfindung, Schönheitsideale, Gewichtsprobleme, Selbstbewusstsein, Lebensperspektive

Kinder- und Jugendbildung

Lebensformen • Lebensvorstellungen

Spiel- und Dokumentarfilm

Langfilm, Spielfilm, Zielgruppenfilm, Jugendfilm

Ethik

Werte und Normen

Kinder- und Jugendbildung (12-18)

Allgemeinbildende Schule (6-13)

Weitere Medien

42 02542 Bullimia nervosa: Wenn Essen zum Zwang wird.

VHS 23 min, f

42 02541 Magersucht: Im Kampf mit dem eigenen Körper.

VHS 23 min, f

46 02401 Du bist schön. DVD (lieferbar ab Ende 2006)